



**WIR FREUEN
UNS AUF SIE.**

Stand 06/2020

Stuttgart-Marketing GmbH

Postfach 10 44 36

70039 Stuttgart

www.stuttgart-tourist.de

Vier aussichtsreiche Spaziergänge
**PANORAMAWEGE
STUTTGART**



© Romeo Felsenreich

STUTTGART

MITTE – OST – SÜD – WEST – NORD – WEIßENBURG



Stuttgart all inclusive

STUTTCARD



© Porsche AG



24h
ab 18€

48h
ab 25€

72h
ab 30€

Freier Eintritt in alle Museen, viele Freizeit-einrichtungen, die Mineralbäder Stuttgart und viele weitere Vergünstigungen

Optional: Die StuttCard PLUS inkl. freier Fahrt im ÖPNV (VVS-Netz Region Stuttgart)

VERKAUFSSTELLEN

Tourist Information i-Punkt · Königstr. 1a, Stuttgart
Tourist Information Flughafen Stuttgart · Terminal 3, Ebene 2, Stuttgart
Kundenservice Tel. +49 (0) 711 / 22 28 0 · hotels@stuttgart-tourist.de
www.stuttcard.com



Tickets, Rundfahrten und vieles mehr

TOURIST INFORMATIONEN

Tourist Information i-Punkt

Königstraße 1a · 70173 Stuttgart
(gegenüber dem Hauptbahnhof)
Aktuelle Öffnungszeiten unter
www.stuttgart-tourist.de

Tourist Information

Flughafen Stuttgart
Terminal 3 · Ebene 2
Aktuelle Öffnungszeiten unter
www.stuttgart-tourist.de

Telefonische Buchungen

Mo – Fr 9 – 17 Uhr
Tel. +49 (0)711/22 28-0

StuttgartTourismus
ErlebnisRegionStuttgart

@enjoy_stuttgart

stuttgarttourismus

Stuttgart-Marketing GmbH

Postfach 10 44 36
70039 Stuttgart
www.stuttgart-tourist.de

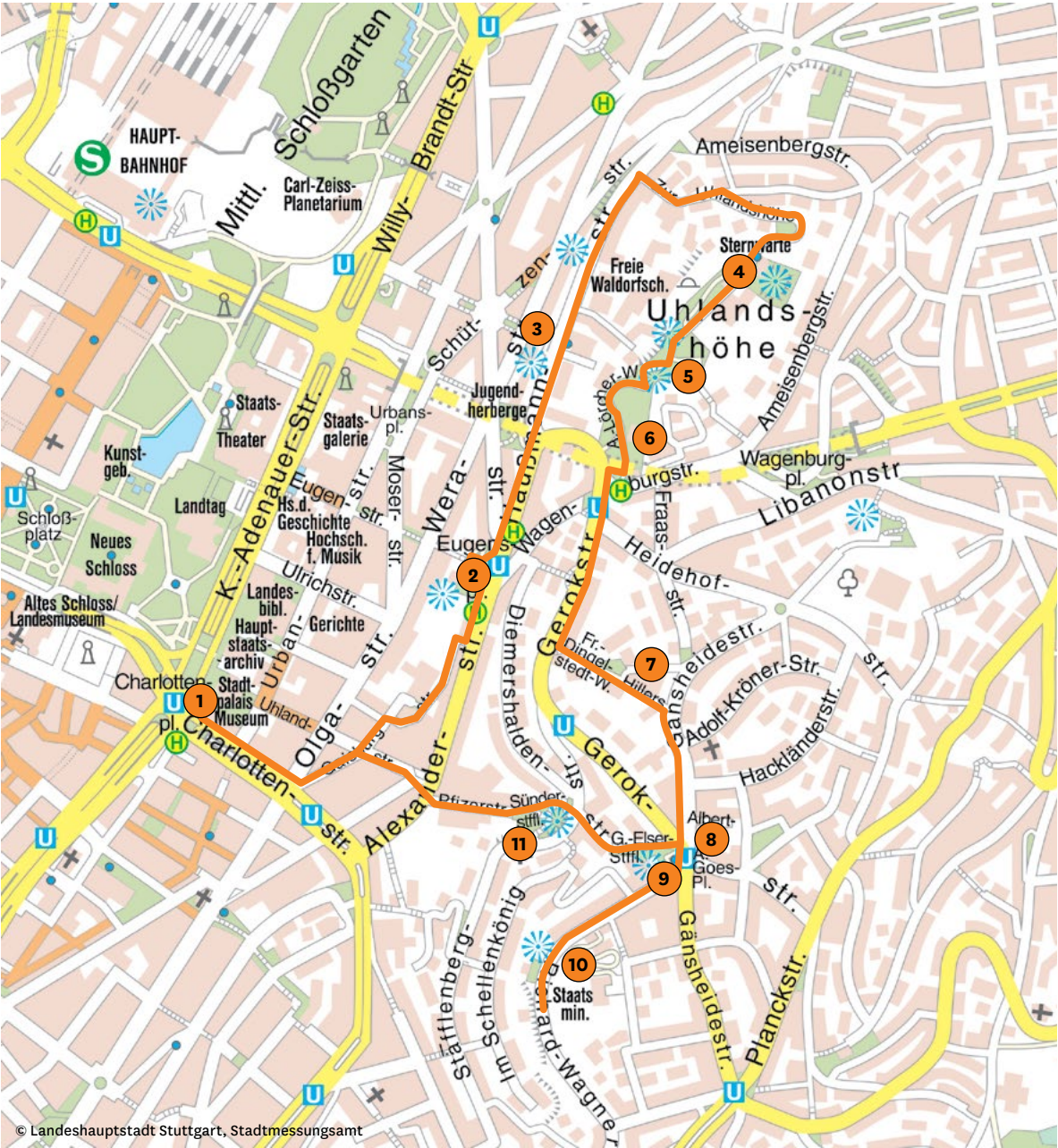


© Cornelius Bierer

WILLKOMMEN

Entdecke Stuttgarts schönste Aussichten und Plätze auf unseren vier Panoramawegen! Die Routen führen dich durch ganz unterschiedliche Stuttgarter Ecken und machen an den wichtigsten und schönsten Fleckchen Halt. Vom gemütlichen Spaziergang bis hin zum Aufstieg zu Stuttgarts höchstem Punkt, dem Birkenkopf, ist für jeden etwas dabei. Unsere Panoramawege führen dich mitten durch die Weinberge, bergauf und bergab über Stäffele und Panoramastraßen und bieten dir dabei abwechslungsreiche Touren durch Stuttgart. Die traumhaften und unvergleichlichen Blicke reichen weit über die Stadt hinaus und sind dabei der Mittelpunkt der Panoramawege.

Wir wünschen dir einen unvergesslichen Spaziergang durch unsere schöne Landeshauptstadt!



PANORAMAWEG
MITTE – OST

STATIONEN

1 StadtPalais

2 Eugensplatz

3 Haußmannstraße

4 Sternwarte
Stuttgart

5 Uhlandshöhe

6 Villa Hauff

7 Kanonenhäusle

8 Bubenbad

9 Albrecht-Goes-Platz

10 Villa Reitzenstein

11 Sünderstaffel

PANORAMAWEG MITTE – OST

Strecke: 5,5 km

Dauer: ca. 1,5 – 2 Stunden

Aussichtspunkte:

Start- und Endpunkt: StadtPalais (Charlottenplatz)

ÖPNV: Haltestelle Charlottenplatz U1 / 2 / 4 – 7 / 9 / 12 / 14 / 15,

Bus 42 – 44



Bergauf und treppab geht es für dich auf unserem Panoramaweg Mitte-Ost. Die Stuttgarter Topografie kann ziemlich herausfordernd sein. Jedoch macht die Kessellage mit ihren grünen Höhen ringsherum auch gerade den Reiz unserer Stadt aus.

>>> Am besten erreichst du den Startpunkt des Panoramaweges mit den öffentlichen Verkehrsmitteln: Die Haltestelle „Charlottenplatz“ ist bequem aus allen Richtungen erreichbar.

>>> Von der Haltestelle Charlottenplatz folgst du der Wegführung zum nebenan liegenden Stadtpalais, welches kaum zu übersehen ist. Hier lohnt sich auch bereits ein erster Zwischenstopp und ein Blick in das „Museum für Stuttgart“.

STADTPALAIS 1

Das ursprüngliche Wilhelmspalais wurde zwischen 1834 und 1840 von Hofbaumeister Giovanni Salucci erbaut. Bis zu seiner Abdankung 1918 lebte hier der letzte württembergische König Wilhelm II. Nach dem 2. Weltkrieg wurde im Palais die Stadtbücherei eröffnet und vor einigen Jahren zum Stadtpalais-Museum für Stuttgart mit wechselnden Ausstellungen und Veranstaltungen umgebaut. Infos unter www.stadtpalais-stuttgart.de

>>> Nun wird es langsam anstrengender. Der Weg führt dich vom Stadtpalais weg, die Uhlandstraße hinauf. Dabei kommst du an tollen alten Häusern vorbei, welche nach dem 2. Weltkrieg wiederaufgebaut wurden.

>>> Als nächstes überquerst du die Olgastraße und biegst links in die Gaisburgstraße ein. Dort nimmst du die erste Straße rechts bis zur Alexanderstraße. Dieser folgst du noch ca. 100m bis zu unserem wunderschönen und aussichtsreichen Eugensplatz.



© Romeo Felsenreich

EUGENSPLATZ 2

Der Eugensplatz bildet den Abschluss der Eugenstaffel. Der Galatheabrunnen, eingeweiht 1890, erregte anfangs die Gemüter: Die Figur der Galathea, gestiftet von Königin Olga, stieß bei der Bevölkerung aufgrund ihrer Nacktheit auf wenig Gegenliebe. Erst als die Königin drohte, die Nymphe herumdrehen zu lassen, damit sie der Stadt ihr nacktes Hinterteil zeige, verstummte der Protest.

MOPSSÄULE

Die Mopssäule erinnert an den Humoristen Loriot (Vicco von Bülow), der von 1938 bis 1941 in Stuttgart wohnte. Von ihm stammt der Satz: „Ein Leben ohne Mops ist möglich, aber sinnlos.“



Vom Eugensplatz kannst du einen Blick auf die Stuttgarter Mitte bis weit in den Westen werfen.



Noch besser lässt sich die Aussicht mit einem Eis von der traditionsreichen Eisdiele Pinguin am Eugensplatz genießen.

>>> Der Weg führt dich nun weiter bergauf, die Haußmannstraße entlang.

>>> Schau mal nach links – nach einigen Metern öffnet sich der Blick über Stuttgarts Dächer und du kannst ein wunderschönes Panorama bewundern.

🕒 Entlang der Haußmannstraße hast du nun eine wunderbare Sicht auf die Innenstadt, den Hauptbahnhof, das künftige Rosenstein-viertel, den Kriegsberg und den Killesberg.



HAUSSMANNSTRASSE 3 🌟

Die Haußmannstraße ist eine der Aussichtsstraßen, die nach der Stuttgarter Ortsbausatzung von 1935 nur auf der Hangseite bebaut werden dürfen. Die Stützmauern und Stäffele stammen vom Ende des 19. Jahrhunderts und auf Höhe der Hausnummer 36 findet sich der Froschbrunnen von 1900. 1919 wurde in der Haumannstraße die weltweit erste Waldorfschule gegründet.

>>> Nach der Waldorfschule biegst du rechts ab, hinauf zur Uhlandshöhe.

>>> Kurz vor der Sternwarte kommst du am Sternenbrunnen vorbei. 1920 als Trinkwasserbrunnen erbaut, wurde er 2013 um das Kunstwerk „Sternenmädchen“ der Bildhauerin Daniela Einsdorf ergänzt.



STERNWARTE STUTTGART 4 🌟 WC

Die Sternwarte bietet die Möglichkeit, den Nachthimmel direkt durch ein Teleskop zu beobachten. Öffnungszeiten und Führungen können unter www.sternwarte.de nachgeschaut werden.

🕒 Das Tor rechts der Sternwarte führt dich zu einer Wiese mit Blick auf den Stuttgarter Osten, das Neckartal, den Gaskessel, die Mercedes-Benz-Arena, die Weinberge und die Grabkapelle auf dem Württemberg.

>>> Weiter geht's für dich nun durch die kleine, aber aussichtsreiche Parkanlage (parallel zum Alfred-Lörcher-Weg). Nach nur wenigen Metern erreichst du die Uhlandshöhe: Hier laden ein Spielplatz und ein Minigolfplatz zum Verweilen ein.

UHLANDSHÖHE 5 🌟

Die Uhlandshöhe (früher Ameisenberg) war bis ins späte Mittelalter ein Steinbruch und wurde Ende des 19. Jahrhunderts vom Stuttgarter Verschönerungsverein zur Parkanlage umgestaltet. Ein Denkmal erinnert an den Dichter Ludwig Uhland, der von 1812 bis 1831 in Stuttgart lebte.

🕒 Der Blick vom Türmchen im Süden reicht vom Fernsehturm bis weit ins Neckartal.

>>> Nach einer traumhaften Aussicht geht's für dich wieder abwärts. Folge dem Alfred-Lörcher Weg weiter bis zur Villa Hauff.

VILLA HAUFF 6

Die Villa wurde 1904 vom Architekten Karl Hengerer für den Fabrikanten Friedrich Wilhelm Hauff erbaut. Heute befindet sich in der Villa das Werkstatt- haus der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft mit kreativen Kursangeboten.



Besuche das Café Arg im Werkstatt- haus mit Ausstellungen und Außengastronomie.

>>> Weiter geht's auf diesem Weg, bis du die Wagenburgstraße überquert hast. Dann in die Gerokstraße und ca. 300m den Berg hinauf. Anschließend biegst du links in den Franz-Dingelstedt-Weg, eines der typischen Stuttgarter Stäffele, bis du auf der linken Seite das Kanonenhäusle siehst.

KANONENHÄUSLE 7

1702 errichtet, diente der kleine Backsteinbau mit seinen „Lärmkanonen“ zur Alarmierung der umliegenden Ortschaften bei Brandfällen. 1863 um eine Etage aufgestockt, bietet er heute 50 qm Wohnraum. Die klassizistische Villa rechts davon wurde 1911 von Paul Bonatz erbaut.

>>> Der Weg führt dich jetzt weiter auf der Hillerstraße und rechts in die Gänsheidestraße. Dort passierst du die Christuskirche und kommst dann an die Kreuzung Gerokstraße / Albrecht-Goes-Platz, im Volksmund auch Bubenbad genannt.

BUBENBAD 8

Schon die Römer siedelten auf dem Gebiet der Gänsheide, sie hat ihren Namen möglicherweise von den früher dort weidenden Gänsen. Bereits 1334 wurden hier Weinberge erwähnt. Der Name Bubenbad rührt angeblich von einem Tümpel, den die Buben zum Baden nutzten; als 1895 ein Junge ertrank, wurde der Weiher zugeschüttet. Der Salamanderbrunnen stammt aus dem Jahr 1912. Nach Zerstörungen im 2. Weltkrieg wurde er 1966 neu erbaut und 1988 saniert.



Von der Aussichtsplattform hast du einen weiteren schönen Ausblick auf die Stadtmitte.



ALBRECHT-GOES-PLATZ 9

Albrecht Goes, der 2000 in Stuttgart verstorbene Theologe und Schriftsteller, ist Namensgeber für den Platz. Auf einer Säule ist sein Gedicht „Sieben Leben“ zu lesen

>>> Für einen Abstecher zur Villa Reitzenstein, dem Staatsministerium, biegst du links in die Richard-Wagner-Straße ein.



© Staatsministerium Baden-Württemberg

☉☉ Gegenüber der Villa Reitzenstein findest du die Plattform auf der Wilhelm-Wagner-Höhe. Von hier hast du traumhafte Aussichten auf die Mitte und den Süden Stuttgarts.

VILLA REITZENSTEIN 10

Die dreiflügelige Villa mit Park und Nebengebäuden wurde 1913 – in Anlehnung an französische Barockformen des 18. Jahrhunderts – für die verwitwete Freifrau Helene von Reitzenstein erbaut. Im Jahr 1924 wurde die Villa vom Land erworben, die seit 1925 – mit Unterbrechungen – Sitz der Landesregierung von Baden-Württemberg, Amtssitz des Ministerpräsidenten und des Staatsministeriums ist.

>>> Die Parkanlage, ein Stadtbiotop mit bis zu 100 Jahre alten Bäumen, ist an einigen Wochenenden für Besucher geöffnet.

>>> Jetzt geht es für dich zurück zum Albrecht-Goes-Platz. Dort biegst du in die Georg-Elser-Staffel, welche nach dem Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus benannt wurde, ein. Von dort darfst du stetig treppab über die Stafflenbergstraße zur Sünderstaffel steigen.

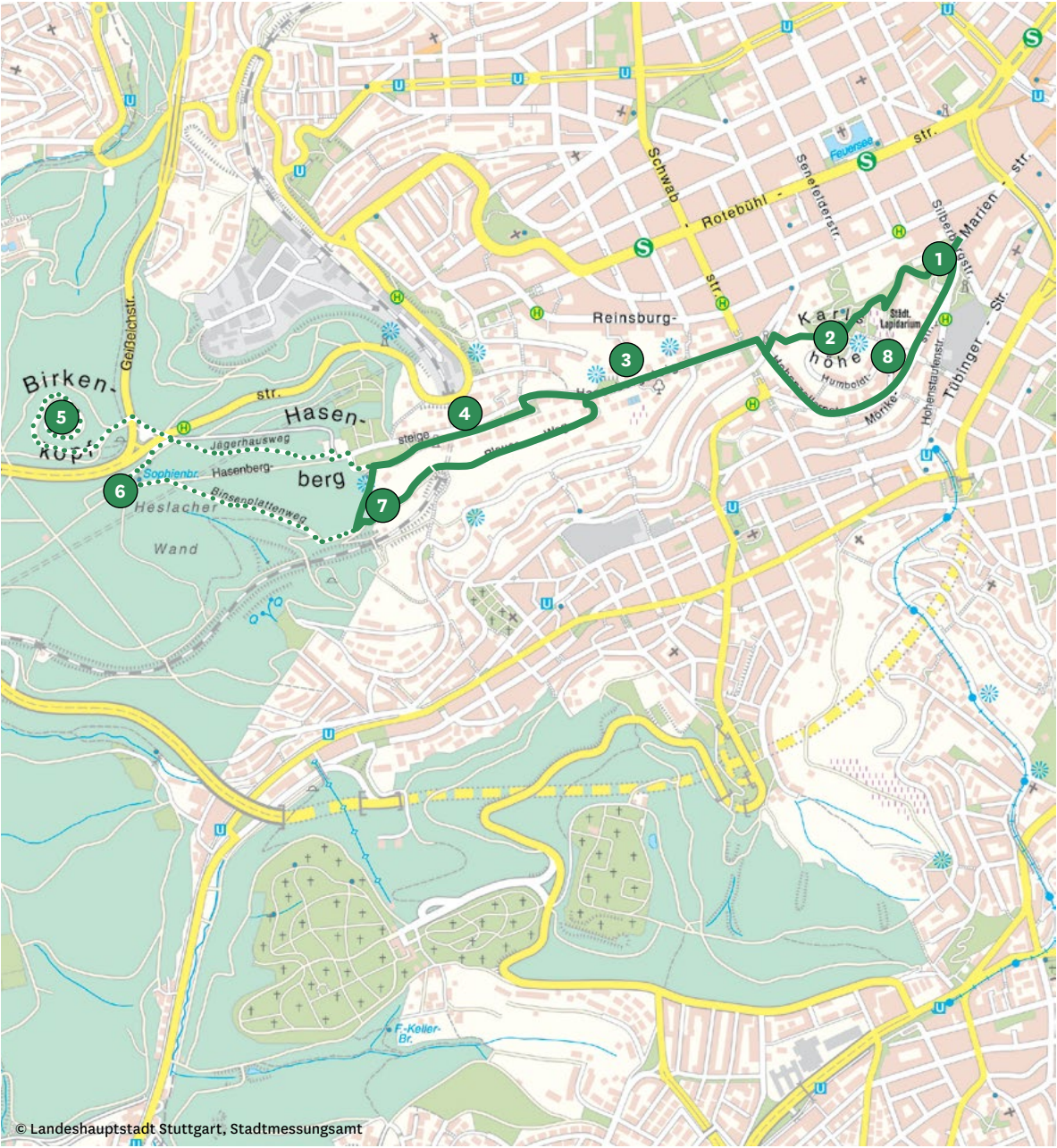
SÜNDERSTAFFEL 11

Um diesen Namen ranken sich viele Geschichten: Wurde die Staffel, deren Ursprünge im 14. Jahrhundert liegen, nach einem hiesigen Weingärtner namens Sünder benannt? Oder wurde hier, der Sage nach, 1339 Gerhard Rugger enthauptet? Zwei versteckte Gedenksteine aus den Jahren 1552 und 1564 tragen Inschriften von Sünde und Sünder – das Geheimnis um die Sünderstaffel, eine von mehr als 400 (manche sprechen gar von 600) Stuttgarter Staffeln, bleibt.

EXKURS STÄFFELE: Die Stäffele wurden in der Zeit gebaut, als die Hanglagen um Stuttgart als Weinbaufläche genutzt wurden. Als Stuttgart im 19. Jahrhundert immer weiter wuchs, wurden die kleinen Behelfstreppen ausgebaut, um die Wohnanlagen in den Höhenlagen zu erreichen. Die längste Staffel, mit 408 Stufen, ist die Willy-Reichert-Staffel an der Karlshöhe.



>>> Über die Pfizerstraße mit einigen denkmalgeschützten Häusern geht es über die Alexanderstraße in die Uhlandstraße und zurück zum Ausgangspunkt StadtPalais am Charlottenplatz.



PANORAMAWEG
SÜD – WEST

STATIONEN

- 1 Silberburganlage
- 2 Karlshöhe
- 3 Hasenbergsteige
- 4 Hasenberganlage – Skulpturenpark Hajek
- 5 Birkenkopf
- 6 Sophienbrunnen
- 7 Blaustrümpflerweg
- 8 Städtisches Lapidarium

PANORAMAWEG SÜD – WEST

Strecke 1: 5 km
Dauer: ca. 1,5 Stunden
Aussichtspunkte:

Strecke 2: 3,9 km
Dauer: ca. 1 Stunde

Start- und Endpunkt: Kreuzung Marienstraße / Silberburgstraße
ÖPNV: Haltestelle Marienstraße / Silberburgstraße (Bus 41 / 43)
Haltestelle Marienplatz (U1 / 9 / 34)
Haltestelle Feuersee (S1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 60)

Du startest den Panoramaweg Süd-West an der Ecke Silberburgstraße / Marienstraße. Am besten erreichst du den Start mit dem Bus (Haltestelle „Marienstraße / Silberburgstraße“) oder mit der U-Bahn bis zum Marienplatz und einem kurzen Fußmarsch.

>>> Zunächst geht es für dich einige Treppen hinauf, bis du die Silberburganlage erreichst. Falls du vor dem Start noch eine Pause einlegen möchtest, findest du hier gleich zwei Spielplätze.



SILBERBURGANLAGE 1

Die Anlage wurde nach dem Gastronomen Lorenz Silber benannt, der im 19. Jahrhundert hier eine Ausflugsgaststätte betrieb.

>>> Für dich geht es weiter nach oben! Unterschiedlicher kann der Weg rechts und links kaum sein - auf der einen Seite Hochhäuser und auf der anderen Seite die Villa Gemmingen.



Am Ende des Weges findest du die Karlshöhe. Diese bietet dir eine der schönsten Aussichten über Stuttgart Süd und Mitte, kombiniert mit einem Besuch im Biergarten.



KARLSHÖHE 2

An den Hängen wuchs bis Ende des 19. Jahrhunderts Wein, die Kuppe wurde im Mittelalter als Steinbruch genutzt. 1864 erwarb der Verschönerungsverein Stuttgart den Gipfel, das Areal wurde zum Park umgestaltet. 1889, zum 25-jährigen Thronjubiläum des württembergischen Königs Karl wurde die Anlage in „Karlshöhe“ umbenannt.



Schau auf ein kühles Getränk im Biergarten Tschechen & Söhne vorbei!

>>> Frisch gestärkt geht es jetzt auf dem Weg hinter der Aussichtsterrasse weiter. Nach wenigen Metern erreichst du den Historischen Steinbruch.

HISTORISCHER STEINBRUCH: Der Krater entstand durch Abbau von Schilfsandstein im Mittelalter. Die Steine wurden u.a. für die Stiftskirche, das Alte Schloss in Stuttgart sowie für das Ulmer Münster verwendet. Heute findest du hier auch einen Spielplatz.

>>> Weiter geht's für dich über eine Brücke mit gusseisernem Geländer. Danach hältst du dich rechts und folgst dem Hinweisschild „Blaustrümpflerweg“ und dem schmalen Weg hinunter.

>>> Hinter der Grünfläche kannst du schon einen steilen Anstieg erkennen – diesem musst du auf der Hasenbergsteige folgen. Auf der linken Seite siehst du einige Villen vom Anfang des 20. Jahrhunderts. Kurz nach der Hausnummer 48 findest du eine Aussichtsplattform, welche eine Möglichkeit zum Verschnaufen bietet.

☞ Von der Plattform kannst du den Ausblick auf den Stuttgarter Westen, das Stadtzentrum und bis nach Ludwigsburg genießen.

>>> Gegenüber dem Aussichtspunkt liegt der historische Trinkwasserspeicher Hasenberg.



HASENBERGSTEIGE 3

Der historische Trinkwasserspeicher Hasenberg wurde 1874 erbaut und ist der älteste noch weitgehend im Originalzustand erhaltene Stuttgarter Trinkwasserspeicher. Mit fast 25 Millionen Litern gehört er zu den größten der Stadt.

>>> Nun folgst du weiter der Hasenbergsteige hinauf, bis du links an einer Parkanlage ankommst, der Hasenberganlage. In der Hasenberganlage findest du den Skulpturenpark Hajek, hier lohnt sich der Blick definitiv!

HASENBERGANLAGE 4

Der Skulpturenpark zeigt 31 Kunstwerke des Stuttgarter Künstlers Otto Werner Hajek (1927 – 2005). Etwas versetzt am unteren Ende des Parks liegt das ehemalige, denkmalgeschützte Wohnhaus des Künstlers. Seit den 1950er Jahren war es Treffpunkt prominenter Künstler, Politiker und Wirtschaftsgroßen. Ein Denkmal im oberen Teil der Hasenberganlage erinnert an den Schriftsteller Wilhelm Hauff (1802 – 1827), bekannt durch seine Märchen und Sagen (Das kalte Herz, Kalif Storch, Zwerg Nase).

>>> Nach dem Skulpturenpark kommst du zum Abschluss der Hasenberganlage, dem Hasenbergturm. Ursprünglich war dieser mal 38 Meter hoch, 1943 wurde er aber aus militärischen Gründen gesprengt.

>>> Nun musst du dich entscheiden: Die kürzere Strecke 1 führt links nach dem Turm steil bergab zum Aussichtspunkt über der Gäubahn (Punkt Blaustrümpferweg, weiter auf Seite 20). Für die längere Strecke folgst du dem Weg geradeaus. Nach einer Rechtsbiegung kommst du wieder auf die Hasenbergsteige.

>>> Zurück auf der Hasenbergsteige hältst du dich links und biegt am Parkplatz in den schmalen, rechten Weg durch den Wald ein. An der Gabelung kannst du dich rechts oder links halten. Sobald du den Wald verlassen hast, siehst du eine Bushaltestelle, gegenüber des Parkplatzes Rotenwaldstraße.

Hier besteht die Möglichkeit, den Panoramaweg zu unterbrechen und mit dem Bus zurückzufahren (ÖPNV-Haltestelle „Birkenkopf“, Bus 92)

>>> Als nächstes überquerst du die Kreuzung und machst dich über eine Treppe auf den Weg hinauf zum Birkenkopf.



© Jean-Claude Winkler

BIRKENKOPF 5

Mit 511 Metern ist der Birkenkopf der höchste Punkt der Innenstadt. Archäologische Funde weisen auf eine Besiedlung seit der mittleren Steinzeit (10.000 – 5.000 v. Chr.) hin. Zwischen 1953 und 1957 sammelte man hier 15 Millionen Kubikmeter Trümmerschutt aus den 53 Luftangriffen des 2. Weltkriegs. Der Birkenkopf wurde dadurch um 40,2 Meter aufgeschüttet und erhielt im Volksmund den Namen „Monte Scherbelino“. Einige der Trümmerreste zeigen noch Spuren der ehemaligen Pracht der Häuser der Stuttgarter Innenstadt, die im 2. Weltkrieg zu 45% zerstört wurde.



Der Birkenkopf bietet dir einen weiten Rundblick über Stuttgart bis ins Unterland. An klaren Tagen siehst du das Strohgäu, den Schwarzwald, den Wartberg bei Heilbronn, das Neckartal, den Schwäbischen Wald und die Schwäbische Alb.

>>> Nach einer genussvollen und aussichtsreichen Pause geht es für dich wieder hinab. Zurück an der Kreuzung Rotenwaldstraße / Geißbeichstraße angekommen, überquerst du diese. Kurz vor der Bushaltestelle findest du einen kleinen Weg in den Wald. Diesem folgst du ca. 50 m und gehst dann rechts hinunter. An der Gabelung angekommen, biegst du links zum Sophienbrunnen ab.

SOPHIENBRUNNEN 6

Namensgeberin des Brunnens war Prinzessin Sophie, eine der beiden Töchter des württembergischen Königs Wilhelm I. Der Brunnen wurde anlässlich ihrer Hochzeit mit dem niederländischen Thronfolger Wilhelm III. 1839 erbaut. 1849 wurde Sophie Königin der Niederlande.



>>> Nun verlässt du den Brunnen Richtung nächster Aussicht! Nach ca. 100 m biegst du rechts in den Binsenplattenweg ein. Diesem folgst du bis zu einer kleinen Wiese über der Gäubahn. Hier triffst du auch wieder auf Steckle 1.

- ☉☉ Auch wenn der Blick nach Heslach etwas zugewachsen ist, etwas weiter unten am „Blauen Weg“ geben die Gartenanlagen in der Steillage immer wieder den Blick auf die ehemalige Karlsvorstadt und den darüber liegenden Stadtteil Degerloch frei.



BLAUSTRÜMPFLERWEG 7

Der Blaue Weg ist Teil des Rundwanderwegs „Blaustrümpflerweg“. Die Heslacher Bürgerinnen und Bürger haben den Spitznamen Blaustrümpfler, weil sie der Sage nach vom württembergischen Herzog Ulrich gezwungen wurden, wegen eines Vergehens zur Strafe blaue Strümpfe zu tragen.

- >>> Unterhalb des Weges verläuft übrigens die Gäubahnstrecke, die Stuttgart mit Singen und Zürich verbindet.
- >>> Du folgst nun weiter dem „Blauen Weg“ (Schild „Blaustrümpflerweg“). Hier kommst du an kleinen Gärten in traumhafter (Steil-)Lage vorbei. Am Ende des Weges triffst du wieder auf die Hasenbergsteige.
- >>> An der Hasenbergsteige angekommen, biegst du rechts in die Hohenzollernstraße, welche nach einigen Minuten Fußweg in die Mörikestraße übergeht.

- >>> In der Mörikestraße findest du das Städtische Lapidarium. Ein Zwischenstopp und Besuch ist auf jeden Fall zu empfehlen!

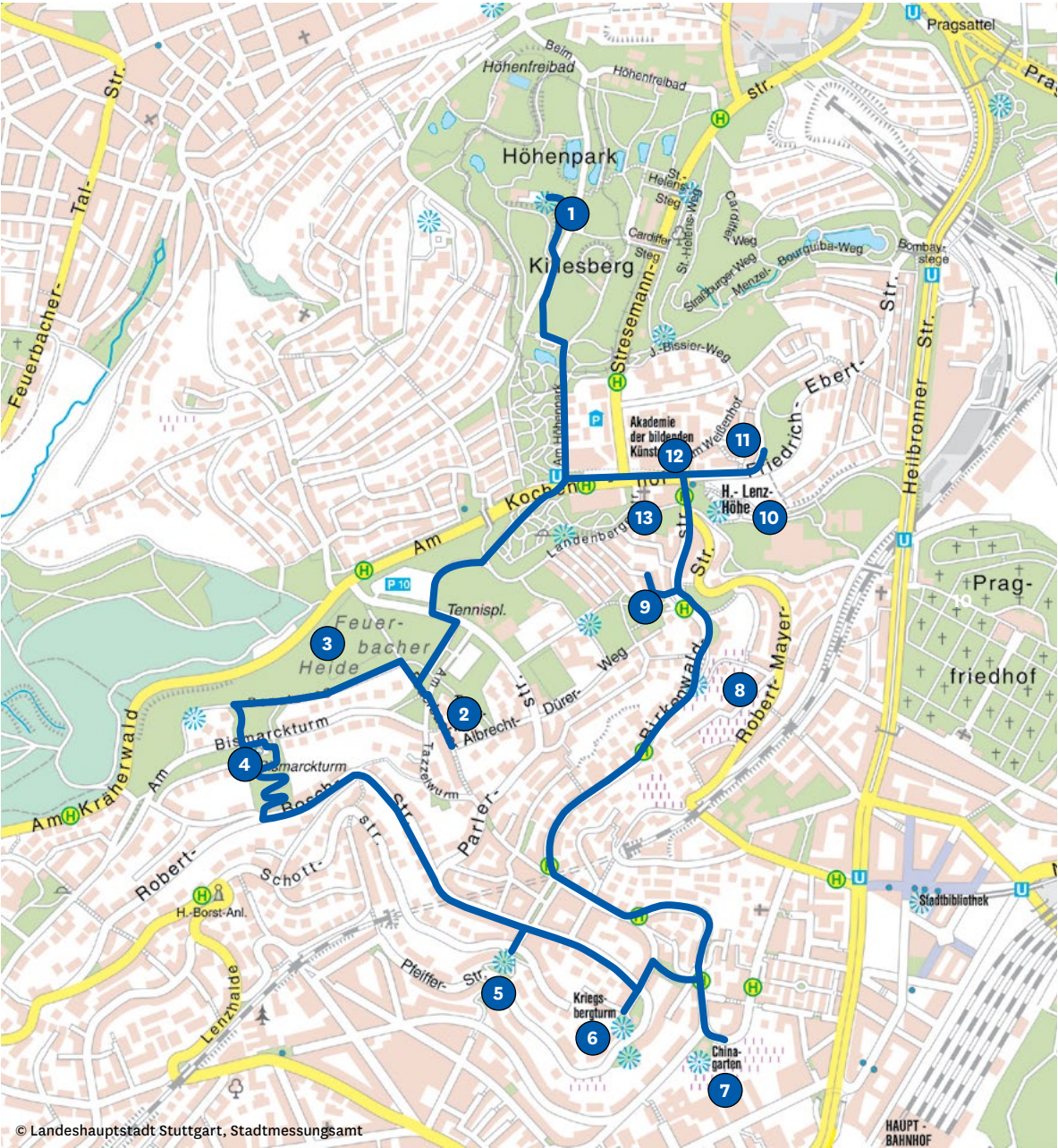


© Städtisches Lapidarium Stuttgart, die Arge Lola

STÄDTISCHES LAPIDARIUM 8

Karl von Ostertag-Siegle ließ den Park 1905 nach dem Vorbild italienischer Renaissancegärten auf dem Gelände eines ehemaligen Weinbergs anlegen. Dort fanden 200 römischen Antiken ihren Platz, die Karl von Ostertag-Siegle von einer Italienreise mitgebracht hatte. 1950 erwarb die Stadt Stuttgart den Park und richtete das Städtische Lapidarium ein. Es beherbergt als Freilichtmuseum für Stuttgarter Architekturgeschichte zahlreiche Kunstwerke und historisch bedeutsame Bauteile, die zum Teil aus dem Trümmerschutt des 2. Weltkriegs geborgen wurden.

Nun bist du am Ende des Panoramaweges Süd-West angekommen. Für eine Stärkung warten am Marienplatz viele kleine Cafés und Restaurants auf dich.



© Landeshauptstadt Stuttgart, Stadtmessungsamt

PANORAMAWEG NORD

Strecke: 6 km

Dauer: ca. 2 Stunden

Aussichtspunkte:

PANORAMAWEG NORD

STATIONEN

- 1 Höhenpark Killesberg
- 2 Theodor-Heuss-Haus (Optional)
- 3 Feuerbacher Heide
- 4 Bismarckturm
- 5 Wiederholdstaffel
- 6 Kriegsbergturm
- 7 Chinagarten
- 8 Mönchhalde
- 9 Viergiebelweg
- 10 Hermann-Lenz-Höhe
- 11 Weißenhofsiedlung
- 12 Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
- 13 Brenzkirche

Start- und Endpunkt: Killesberg
ÖPNV: Haltestelle Killesberg (U5, Bus 43 / 44)

Auf dieser Tour blickst du von den Höhen des Killesbergs aus über Stuttgarts Dächer. Dabei gibt es neben vielen schönen Aussichten auch sehenswerte Stopps.

>>> *Bevor du dich auf den Weg machst, empfehlen wir dir einen Abstecher in den Höhenpark Killesberg, Stuttgarts größten innerstädtischen Park. Hier kannst du die Seele baumeln lassen.*

HÖHENPARK KILLESBERG 1

Seenterrassen, prächtige Blumenbeete, ein großer Spielplatz und Tiergehege machen den Park zu einem beliebten Ausflugsziel.



KILLESBERGTURM

Vom Turm aus hast du einen Panoramablick von der Schwäbischen Alb über die Festung Hohenasperg bis zum Schwäbischen Wald, ins Remstal und den Stromberg.

>>> Nun startest du die Tour an der Grünanlage gegenüber der Killesberghöhe (Haltestelle Killesberg). Durch die Rasenkissen („Grüne Fuge“) führt dich der Weg über eine Treppe zum Tennisclub Weissenhof e.V. Hier wird übrigens jedes Jahr im Juni das ATP-Tennisturnier „Mercedes Cup“ ausgetragen.

>>> Unterhalb der Tennisplätze biegst du nach rechts ab (Hinweisschild Theodor-Heuss-Haus) bis zur Parlerstraße. Diese überquerst du beim Zebrastreifen und gehst weiter durchs Eidechsenhabitat.

EIDECHSENHABITAT: 2017 wurden mehr als 3000 Exemplare der streng geschützten Mauereidechse von der S21-Baustelle hierher umgesiedelt.

>>> Wenn du das Theodor-Heuss-Haus, das ehemalige Wohnhaus des ersten deutschen Bundespräsidenten, besichtigen möchtest, biegst du jetzt links in den Feuerbacher Weg ein.

>>> Das erste Haus links (Nr. 48-50) ist die Villa Porsche, das ehemalige Wohnhaus des Automobilkonstruktors Ferdinand Porsche, 1923 von Paul Bonatz errichtet. Nebenan steht das Theodor-Heuss-Haus.

THEODOR-HEUSS-HAUS 2

Von 1959 bis zu seinem Tod 1963 lebte hier der erste deutsche Bundespräsident Theodor Heuss (*1884). Eine Ausstellung informiert über Leben und Werk des Journalisten, Schriftstellers und Politikers.
www.theodor-heuss-haus.de

>>> Nach deinem Abstecher zum Theodor-Heuss-Haus gehst du nun auf dem Feuerbacher Weg zurück und biegst links in den Bonatzweg ein.

>>> Beachte die Villa direkt an der Ecke (Nr. 51). Sie wurde 1925 von Paul Schmitthenner gebaut und soll Goethes Gartenhaus in Weimar nachempfunden sein.

EXKURS: DIE ARCHITEKTEN DER STUTTGARTER SCHULE:

Paul Bonatz (Erbauer des Stuttgarter Bahnhofs), Paul Schmitthenner, Wilhelm Tiedje und Heinz Wetzel sind wichtige Vertreter dieser Architekturrichtung. Begründet wurde die Stuttgarter Schule von Theodor Fischer, in den 1920ern. Der Architekturstil bricht mit dem Historismus, setzt auf handwerkliche Traditionen und natürliche Materialien.



>>> Du spazierst nun am Rand der Feuerbacher Heide entlang. Sie erstreckt sich rechts von dir und gibt dir das Gefühl, eher auf dem Land als mitten in der Stadt zu sein.

FEUERBACHER HEIDE 3

Auch heute noch wird das Areal von Schafen geweidet, weite Teile sind Landschaftsschutzgebiet. Im 19. Jahrhundert befand sich hier ein Militärschießplatz.



Deine Aussicht von der Feuerbacher Heide reicht vom Asperg im Norden über den Lemberg, den Grünen Heiner (Windrad), über die Hohe Warte, den Glemswald und den Birkenkopf bis zur Bernharts Höhe (549 Meter, höchster Punkt Stuttgarts).

>>> Du gehst den Bonatzweg weiter, bis zu links zum Bismarckturm kommst.



BISMARCKTURM 4

Die Studentenschaft der Technischen Hochschule Stuttgart ließ den Turm 1904 nach Plänen des Architekten Wilhelm Kreis auf dem Gähkopf erbauen. In einer Feuerschale wurden Gedenkfeuer zu Bismarcks Geburts- und Todestag sowie zum Tag der Reichgründung entfacht. www.bv-killesberg.de



Hinter dem 20 Meter hohen Turm schweift dein Blick hinunter zum Killesberg, von der Vorderseite bietet sich dir ein Panoramablick über den Stuttgarter Talkessel.

>>> Nachdem du die herrliche Aussicht genossen hast, spazierst du vor dem Bismarckturm die Serpentine hinab bis zur Robert-Bosch-Straße. Dieser folgst du links bis zur Einmündung Parlerstraße, gehst die Parlerstraße rechts entlang und machst einen Abstecher nach rechts in die Helferrichstraße zum Aussichtspunkt Wiederholdstaffel.



WIEDERHOLDSTAFFEL 5

Am Ende der Wiederholdstaffel befindet sich eine kleine Plattform mit einer hübschen Aussicht.



Dein Blick reicht hier vom Stuttgarter Westen bis zum Birkenkopf.

>>> Wenn du bereit bist, die Tour fortzusetzen, gehst du zurück über die Helferrichstraße und biegst dann rechts in die Eduard-Pfeiffer-Straße ein. Diese ist übrigens nach dem Stuttgarter Bankier, Genossenschaftler und Sozialreformer Eduard Pfeiffer benannt, der sich Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts sehr für die Verbesserung der Wohnverhältnisse in Stuttgart einsetzte.



Im Café Lamber an der Ecke kannst du regionale Kaffee- und Kuchenspezialitäten genießen.

>>> Nach wenigen Schritten links in der Eduard-Pfeiffer-Straße kommst du am imposanten Haus des Schriftstellers und Königlichen Bau- und Gartendirektors Friedrich Wilhelm Hackländer vorbei (Ecke Schoderstraße 7). Er begleitete den württembergischen Kronprinzen Karl auf seinen Reisen und verwandelte Mitte des 19. Jahrhunderts den Stuttgarter Schlossplatz vom staubigen Exerzierplatz in einen schönen Garten. Das Haus wurde 1910 von seinem ursprünglichen Standort in der Urbanstraße hierher versetzt.

>>> Die Eduard-Pfeiffer-Straße führt dich weiter bis zum Kriegsbergturm.



KRIEGSBERGTURM 6

1895 ließ der Verschönerungsverein Stuttgart den Aussichtsturm auf dem Kriegsberg (353 Meter) errichten. 1985 wurde er, u.a. mit Spendengeldern Stuttgarter Bürger, saniert.

🕒 Von den Zinnen des Turms aus hast du einen tollen Blick auf die Stuttgarter Innenstadt. Geöffnet ist von April bis Oktober jeweils am zweiten Sonntag des Monats von 11 bis 17 Uhr.

🕒 Falls du noch nicht genug von der Aussicht hast, oder zu Zeiten kommst, in denen der Turm nicht geöffnet ist, gibt es ein kleines Stück rechts unterhalb des Kriegsbergturms eine weitere Aussichtsplattform.

>>> Wenn du nun Lust auf einen Abstecher zum Chinesischen Garten hast, biegst du in die Straße „Am Kriegsbergturm“ ein, die gegenüber vom Turm von der Eduard-Pfeiffer-Straße abzweigt. Nach wenigen Metern führt dich rechts ein kleiner Hohlweg hinunter in die Straße „Im Himmelsberg“. Über eine Treppe gegenüber gelangst du in die Birkenwaldstraße. Dieser folgst du nach rechts, bis du nach rund 100 Metern den Chinesischen Garten erreichst.



CHINAGARTEN 7

Der „Garten der schönen Melodie“ spiegelt die Welt im Kleinen wider – gemäß der chinesischen Vorstellung, dass im Park das Wesen der Welt mit ihren vielfältigen Gegensätzen erfahrbar wird. Die chinesische Partnerprovinz Baden-Württembergs stiftete den Garten 1993. Er war einer der Nationengärten der Internationalen Gartenbauausstellung. 1996 wurde der Garten an die jetzige Stelle verlegt. Um Sanierung und Unterhalt kümmert sich der Stuttgarter Verschönerungsverein.

🕒 Von der kleinen Anhöhe im Chinesischen Garten aus blickst du auf den Hauptbahnhof und das künftige Rosensteinquartier sowie die Weinlage Kriegsberg.

- >>> Nun hast du die Wahl: Du kannst zu Fuß zurück. Oder du kürzt hier die Tour ab und nimmst den Bus 44 (Haltestelle Kaisermer) bis zur Haltestelle Killesberg, deinem Ausgangspunkt.
- >>> Wenn du dich für die Fortsetzung der Tour entschieden hast, gehst du die Birkenwaldstraße zurück. Unterwegs zweigt rechts das Birkendörfle ab, eine Siedlung mit Häusern im Schwarzwaldstil, erbaut 1907 bis 1911 von Karl Hengerer.
- >>> Zurück auf der Birkenwaldstraße läufst du weiter bis zur Weinlage „Mönchhalde“, die sich rechts von dir den Hang hinabstreckt.



MÖNCHHALDE 8

Die Weinlage „Mönchhalde“ ist über 800 Jahre alt, gehörte einst zum Kloster Bebenhausen und ist heute im Besitz des Weinguts der Stadt Stuttgart.



Hier hast du einen Ausblick vom Nesenbach-, über das Neckartal bis ins Unterland.

EXKURS: WEINGUT DER STADT STUTTGART: Das Weingut der Stadt Stuttgart bewirtschaftet rund 16 ha Rebflächen im Stadtgebiet. Angebaut werden 55% Rotwein- und 45% Weißweintruben, darunter St. Laurent, Riesling, Trollinger oder auch Syrah. Mit dem Anbau von pilzwiderstandsfähigen Rebsorten ist man auf dem Weg zu einem ökologischeren Weingut. Viele der historischen (Steil-)Lagen sind nur von Hand zu bearbeiten.

- >>> Es geht weiter die Birkenwaldstraße entlang bis zum Ende der Straße. Du kannst allerdings vorher noch nach links in den Saumweg und dann gleich wieder rechts in den Viergiebelweg einbiegen. Dort findest du die bauhistorisch bemerkenswerte Siedlung im Viergiebelweg.

VIERGIEBELWEGSIEDLUNG 9

Die Viergiebelwegsiedlung ist benannt nach den vier hintereinander gestaffelten Hausgiebeln, die man vom Saumweg aus sieht und wurde zwischen 1922 und 1926 vom Heimstättenbauverein öffentlich-rechtlicher Beamter errichtet (Architekten Hugo Keuerleber und Richard Döcker). Ursprünglich waren alle Häuser nach einer Idee Döckers farbig gestaltet, jede Wand hatte eine andere Farbe: die Schattenseiten waren mit kühleren, die Sonnenseiten mit wärmeren Tönen gestrichen.

- >>> Anschließend setzt du deinen Weg auf der Birkenwaldstraße fort bis zur Hermann-Lenz-Höhe.



HERMANN-LENZ-HÖHE 10

Namensgeber ist der in Stuttgart geborene Schriftsteller Hermann Lenz (1913 – 1998), sein Elternhaus lag in der Birkenwaldstraße. Aus dem Brunnen (vormals Kaffeewasserbrunnen) mit Klangstein fließt Trinkwasser.



Hier bietet sich dir ein schöner Ausblick auf das östliche Neckartal mit Bad Cannstatt und dem Wasengelände.



>>> Wenige Schritte über die Friedrich-Ebert-Straße führen dich zur Weißenhofsiedlung, einem ganz besonderen Baudenkmal.

WEISSENHOF SIEDLUNG 11

Die Siedlung wurde 1927 vom Deutschen Werkbund und der Stadt Stuttgart als Wohnbauausstellung „Die Wohnung“ gebaut (Leitung: Ludwig Mies van der Rohe). Sie ist eines der bedeutendsten Zeugnisse des Neuen Bauens und Musterbeispiel für gesundes, flexibles und freizügiges Wohnen, z.B. mit modernen Küchen und Bädern. 17 Architekten aus fünf europäischen Ländern schufen in nur 21 Wochen 21 Häuser mit 63 Wohnungen. Anfangs wurde die Weißenhofsiedlung als „Schwäbisch Marokko“ kritisiert. Die 11 nach dem 2. Weltkrieg erhaltenen Häuser stehen unter Denkmalschutz, gehören der städtischen Wohnbau-Tochter SWSG und sind vermietet.

>>> Wenn du dich für diese bedeutenden Architekturdenkmäler interessierst, findest du in der Rathenaustraße 1-3 ein besonderes Highlight – das Weißenhofmuseum, Teil des UNESCO Welterbes.

UNESCO WELTERBE LE CORBUSIER-HÄUSER:

Die beiden Häuser in der Siedlung von Le Corbusier gehören zum UNESCO Weltkulturerbe. In einem davon, einem Doppelhaus, befindet sich das Weißenhofmuseum mit originalgetreu renovierten Innenräumen und Museum. www.freunde-weissenhof.de

>>> Nach der Besichtigung der Weißenhofsiedlung gehst du zurück zur Straße „Am Kochenhof“. Nun bist du fast wieder am Ausgangspunkt und damit am Ende des Panoramawegs angelangt.

>>> Vorher liegen jedoch noch zwei interessante Punkte auf deiner Tour – die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und die architekturhistorisch bemerkenswerte Brenzkirche.



STAATLICHE AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE STUTTGART 12

Sie ist eine der ältesten und größten Kunsthochschulen Deutschlands und geht auf das Jahr 1761 zurück, als Herzog Carl Eugen von Württemberg eine Académie des arts gründete. 1941 wurde die Kunstakademie mit der benachbarten Kunstgewerbeschule zusammengeschlossen. Bekannte Professoren und Studenten waren Willi Baumeister, Adolf Hölzel, Oskar Schlemmer, HAP Grieshaber, David Chipperfield und Alfred Hrdlicka.

>>> Direkt gegenüber liegt links die Brenzkirche.

BRENNKIRCHE 13

1933 im modernen Stil errichtet, musste die Kirche 1939 auf Befehl der Nationalsozialisten baulich stark verändert werden. Nach Beschädigungen im 2. Weltkrieg wurde sie im veränderten Stil wiederaufgebaut und später unter Denkmalschutz gestellt. Benannt ist sie nach dem württembergischen Reformator Johannes Brenz.

>>> Noch einige Meter entlang der Straße „Am Kochenhof“ und du befindest dich wieder am Startpunkt und somit auch am Ende der Tour.



© Landeshauptstadt Stuttgart, Stadtmessungsamt

PANORAMAWEG WEISSENBURG

Strecke: 2,2 km

Dauer: ca. 50 Minuten

Aussichtspunkte:



PANORAMAWEG WEISSENBURG

STATIONEN

1 Weißenburgpark

2 Marmorsaal

3 Teehaus

4 Aussichtsplattform
am Teehaus

5 Schillereiche

6 Bopserwaldstraße

Start- und Endpunkt: Bopser

ÖPNV: Haltestelle Bopser (U5 / 6 / 7 / 12)

Eine kurze, aber aussichtsreiche und schöne Tour erwartet dich auf dem Panoramaweg Weißenburg. Der Weg führt dich durch einen hübschen Park, am Wald entlang und zurück über eine Panoramastraße mit tollem Blick über die Stadt.



>>> Du beginnst an der U-Bahnhaltestelle Bopser. Gleich nach der Haltestelle führt eine kleinere Straße (Am Bopserweg) parallel zur Hohenheimer Straße den Berg hoch. Auf dieser folgst du den Schildern Teehaus / Marmorsaal hinauf in den Weißenburgpark.

>>> Eine kleine Fußgängerbrücke führt dich in den Park.

WEISSENBURG PARK 1

Im Mittelalter stand hier bis zur Zerstörung 1312 die Weißenburg der Grafen von Württemberg. 1843/1844 wurden auf der Anhöhe eine Villa im klassizistischen Stil erbaut und ein Park angelegt. Der Stuttgarter Industrielle und Antikenforscher Ernst Sieglin ließ Villa und Park umgestalten und 1912/1913 das Teehaus, einen Tennisplatz und den Marmorsaal errichten. 1956 erwarb die Stadt Stuttgart das Anwesen und baute die Anlage zur Bundesgartenschau 1961 zu einer öffentlichen Grünanlage um. 1964 wurde die Villa abgerissen. Der Park mit seinen Wegen, Bänken und Spielplätzen ist eine Oase der Ruhe.

>>> Nun geht es steil bergan. Folge dem Weg hinauf bis du zur Terrasse vor dem Marmorsaal gelangst.



MARMORSAAL 2

Architekt des prächtigen Festsaals war Heinrich Henes, die Innendekoration stammt vom Maler Julius Mössel. In den 90er Jahren übernahm der Förderverein Alt Stuttgart e.V. den Saal, der mit Zuschüssen der Stadt, des Landes, der Denkmalstiftung Baden-Württemberg und privaten Spendern renoviert wurde. Heute kann der Marmorsaal für Feiern und Konzerte gemietet werden.

>>> Auf der Terrasse vor dem Marmorsaal steht die Frühlingssäule, auf der eine vergoldete weibliche Frauenfigur thront. Sie stellt den von den Bergen herabkommenden Frühling dar (Bildhauer: Jakob Brüllmann).

>>> Über eine Treppe am Ende der Terrasse erreichst du eine Plattform oberhalb des Marmorsaals. Hier befand sich früher ein Tennisplatz.

>>> Noch eine Treppe weiter nach oben und du kommst zum Teehaus.

TEEHAUS 3

Im ehemaligen Gartenhaus der Familie Sieglin befindet sich heute eine Ausflugsastätte mit Außenbewirtschaftung. Im Innern ist das farbenprächtige Deckengemälde mit Musikantenszenen sehenswert. Eine Leuchtanzeige an der untersten Treppe vor dem Weißenburgpark zeigt an, ob geöffnet ist. www.teehaus-stuttgart.de

- >>> Nach dem etwas steilen Aufstieg zum Teehaus wird es nun Zeit für den ersten Ausblick auf Stuttgart. Rechts von der Terrasse führt dich eine Treppe zur Aussichtsplattform.
- >>> Auf dem Weg dorthin zwischen Teehaus und Aussichtsterrasse befindet sich ein Denkmal für den Maler und Grafiker Reinhold Nägele (1884 – 1972).



AUSSICHTSPLATTFORM AM TEEHAUS 4

Vom Rondell genießt du einen der schönsten Panoramablicke auf Stuttgart. Die Wiese unterhalb der Aussichtsplattform lädt dich zum Picknicken ein.

- 🕒 Vor dir liegen nun – wenn dein Blick von links nach rechts wandert – Heslach, die Karlshöhe, der Stuttgarter Westen, die Innenstadt, dahinter der Killesberg und ganz rechts der Stuttgarter Osten. Wenn du dich umdrehst, siehst du den Fernsehturm.

- 🍷 Wenn du magst, kannst du dich noch am Teehaus mit leckeren Speisen und Getränken stärken, bevor du den nächsten Anstieg in Angriff nimmst.

- >>> Nun verlässt du den Weißenburgpark. Direkt am Teehaus führt ein Weg Richtung Süden in die Steinkopfstraße.
- >>> Du biegst rechts in die Steinkopfstraße ein und gehst wenige Meter bergab bis zur Straße „Zur Schillereiche“. Hier steigst du links die Treppen hinauf bis zur Aussichtsplattform Schillereiche.



SCHILLEREICHE 5

Die 1865 gepflanzte Schillereiche erinnert an den Dichter Friedrich Schiller, der an der Stuttgarter Hohen Carlsschule studierte. Auf Spaziergängen im nahen Bopserwald soll er seinen Kommilitonen aus seinem Werk „Die Räuber“ vorgelesen haben.

- 🕒 Dein Blick geht auf den Stuttgarter Süden und Richtung Heslach, direkt gegenüber liegt der Birkenkopf.

- >>> Anschließend folgst du dem Weg weiter hinauf und biegst links in die Wernhaldenstraße. Hier befindest du dich nun am Waldrand. Nach 300 m gehst du geradeaus in die Bopserwaldstraße.

BOPSERWALDSTRASSE 6

Stattliche historische Villen, schlichte Einfamilienhäuser und moderne Prachtbauten säumen die Bopserwaldstraße. Einst brachten auf der Straße die Filderbauern ihre Waren in die Stadt und König Wilhelm II. spazierte hier mit seinen Hunden.

- 🕒 Entlang der Bopserwaldstraße hast du schöne Blicke auf die Innenstadt.

- >>> Folge weiter der Bopserwaldstraße und halte dich links, bis du zu den Schildern „Zur Straßenbahnhaltestelle Bopser“ / „Am Bopserweg“ gegenüber der Hausnummer 26 gelangst. Hier geht es nun rechts die Stäffe des Bopserwegs hinab und zurück zum Ausgangspunkt.

Stuttgart von seinen schönsten Seiten

STUTT GART CITYTOUR



 HopON
 HopOff

 **STUTT GART Citytour**

look.listen.experience

ABFAHRT
TOURIST INFORMATION i-PUNKT

Königstraße 1a · 70173 Stuttgart

Tel. +49 (0)711/22 28 0

touren@stuttgart-tourist.de
www.stuttgart-citytour.de